

Brief

Aschaffenburg, 2. Mai 1940

Lieber *Lothar*, I[iebe] *Else* [und] *Werner*!

Euren ausführlichen Brief vom 26. März

haben wir mit Freude erhalten, aus welchem

wir Eure gute Zukunft u[nd] den freudigen

Empfang ersehen. Daß es Dir, I[iebe] *Else*, und

Werner in U.S.A. gut gefällt, hören wir

gerne. Wir haben so lange nicht geschrieben,

wegen der Freiburger Reise, Osternarbeit u[nd]

noch vielem anderen. Was wird denn *Werner*

anfangen, wenn Du, I[iebe] *Else*, auch in *M[anhatten]* beschäftigt

sein wirst, wo er doch mit anderen Kindern

nicht spielen kann, da er keinen versteht,

oder fängt er schon an, englisch zu lernen?

wenn ich bei ihm sein könnte, wäre es für ihn

leichter, aber ich denke, es wird nie sein können,

damit muss ich mich eben abfinden. Wenn Ihr

etwas tun könntet, sorgt dafür, daß Robert

hinauskommt, er ist zu bedauern, ich will

gerne zurückstehen. R[obert] ist zu bedauern, er

muß den (gestrichen: Zeige)*Mittelfinger* der rechten Hand

verlieren, ich denke die ersten 2 Glieder und

daß der übrige Teil sich bewegen läßt, da

die Strecksehne unverletzt ist. R[obert] wurde

jetzt nach 10 -11 wöchentlichem Klinikaufenthalt

entlassen, muß aber jeden 2ten Tag wieder

dorthin zur *Massage*, da die Hand noch steif ist

durch den lang anhaltenden Verband.

Seite 2

II. Wenn er soweit wieder in Ordnung ist u[nd] alles

ist gut verheilt, kommt er hierher, wennmöglich

zu Pfingsten u[nd] wird sich den Finger v[on] Dr. Bayer,

mit dem darüber schon gesprochen, abnehmen

lassen müssen, durch sein Hiersein sind dann

wenigstens die Klinikkosten gespart. [über der Zeile eingefügt: Wird nicht hier gemacht.)

Thilde

wird dann gleich mitkommen. Gestern kam

noch ein Brief (über der Zeile eingefügt: von Dir, I[ieber] *Lothar*) an *Else* an, mit Fabrikbild-

Einlage

anscheinend sehr groß, wer sind die Inhaber?

Das würde mich auch noch interessieren. Wegen der

Schreibmasch[ine] haben Notiz genommen, aber wann

ausführbar? Die Grüße an die Gemeinde habe

ich ausgerichtet, Kahn hat sich sehr gefreut

und läßt danken, für die Besorgung seines

Maria Hofmann

Briefes, worauf er schon Antwort erhielt.
Laßt bald wieder von Euch hören, bleibt
gesund u[nd] habt Glück, daß es Euch ferner recht
gut geht. Dies u[nd] sonst alles Gute wünscht
u[nd] grüßt Euch herzl[ich] Euer Vater [und] Großvater.

Anmerkungen zur Abschrift:

& aufgelöst zu [und]

Zeichensetzung ohne weitere Kennzeichnung dem modernen Gebrauch angepasst

Anrede in Großbuchstaben gesetzt

Lateinische Schrift kursiv gekennzeichnet